Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

in seiner hand hat darumb auß den vrsachen erschienen, wie sie
es sie nitt aus Gott sein aus vrsach. Erstlich sie den fundt
all sein gut verhaußt vnd den armen gebey nach laut des
Evangelion so gefellt es nit, der vrsach sie haben ihm die gnadt
nit gebn durch solchs nit geschehen soll. Wan sie sein ihr nit
gestattlig sie Christus wolt einen alst thun aber sie gebnn ihm
die gnadt nit darbei es er das thun mag es alst zuverstehen sie
nemen ihm den teufel nit der ihm die Haus nit lest nem-
men, vnd die weil sie ihm den teufel nit nemen vnd ihn rein
machen es er ohn nit teufel sei darumb ist alles nichs vnd
der vrsach darumb sie ihm den teufel nit nemen es auß treiben
so sein sie auch teufel den kein teufel treibt den auch aus.

Auß dem volgt es sei abgötta sein v. der grosst ist es Gott allein die
teufel auß treibt vnd die auß seiner kirchen sein auß es merkt vbel
her mit kein gibt in der kirch vnd die gnadt der vnd ist
nit teufel vnd der teufel ist sein vater, vnd ist nit kindt des
teufels vnd nit Gottes, den kein teufel treibt sich selbst auß
vnd vbernolle sie die lest des Evangelions gebrauchen vnd sagen
Schut es, thut es nit solche bricht, so thun sie es nit wie Christus
sagt, die werck die ich thue die thun die auch die an mich glauben,
dist sie treiben die teufel auß aber die auß der Maurer ohn
thun nit. Wan sie ist nit von Gott darumb treibt sie es
es könig nit auß es ist es teufel vnd seines abgötter.

Wolt ihr nun verstand was die kirch ist es erkennet derbei
es nuchsonst ist die grosst arbeit vnd nachlaufung der kir-
chen zu nacht vnd tag den es ist nit die lest kirchen, darin
vnter Christum selben suchen. Vnd es ist der kirchen den es teufel